

# Stein am Rhein setzt auf die Partnerschaft

Autor(en): **Uhlmann, Markus**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **45 (1998)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-368986>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



spiel die Übernahme des Absperrdienstes oder die Verpflegung der Feuerwehrleute und der Opfer des Ereignisses.

## Wichtiger erster Schritt

Sowohl die Feuerwehr als auch der Zivilschutz führten im Theoriesaal des Feuerwehrmagazins eine taktische Übung durch. Der Zivilschutz hatte eine anspruchsvolle und knifflige, aber dennoch

realistische Aufgabe zu lösen. Ein Unwetter mit Überschwemmungen richtete im Leimental schwere Schäden an. Sowohl in den Nachbargemeinden als auch in der Stadt herrschten chaotische Verhältnisse. Der Binnerer Zivilschutz wurde aufgeboten und hatte verschüttete Strassen zu befreien, umgestürzte Bäume zu beseitigen und notfallmässig einen überfluteten Öltank zu sichern. Die taktische Übung zeigte, wie wichtig es ist, klare Prioritäten

zu setzen sowie entsprechende Entscheide zu fällen und durchzusetzen. Die Bilanz der Schulterschlussaktion von Feuerwehr und Zivilschutz war äusserst positiv. Feuerwehrkommandant Rolf Käser: «Es war für uns interessant und lehrreich, dem Zivilschutz über die Schulter zu schauen.» Zivilschutzchef Daniel Zimmermann: «Das war ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Wir wollen diese Zusammenarbeit weiterführen und intensivieren.» ▣

## Besuchsabend beim «Staaner» Zivilschutz

# Stein am Rhein setzt auf die Partnerschaft

**Im November waren Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und von verschiedenen Organisationen des Bevölkerungsschutzes zu einer Vorstellung des Zivilschutzes der Stadt Stein am Rhein eingeladen. Viel Information stand auf dem Programm.**

MARKUS UHLMANN

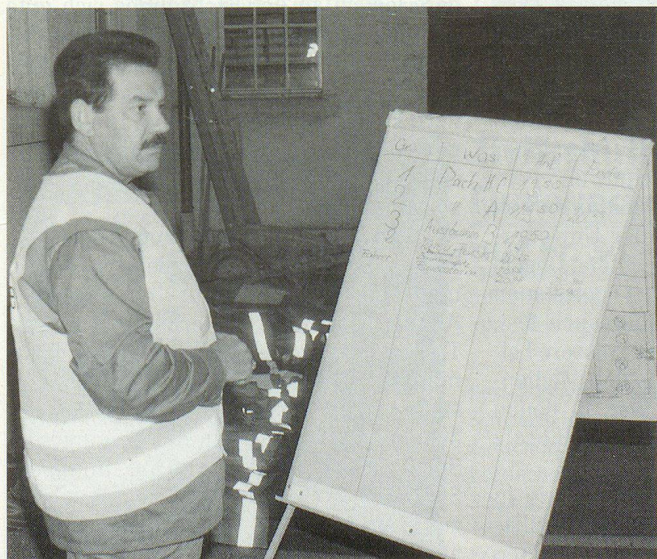
Die Zivilschutzorganisation Stein am Rhein hatte sich zum Ziel gesetzt, den Besuchern (Stadt- und Einwohnerrat Stein am Rhein, Gemeinderat Hemishofen, Vertreter der Feuerwehr, Stadtpolizei und Samariterverein Stein am Rhein, Feuerwehr und Zivilschutz Steckborn, Feuerwehr Oehningen und Offiziere des Technischen Hilfswerks Radolfzell) die Dienste und deren Aufgaben näher vorzustellen. Der Chef der Zivilschutzorganisation, Heinz Moll, übernahm die Begrüssung der Gäste.

Die einzelnen Dienstchefs übernahmen anschliessend die Vorstellung ihrer Tätigkeit und Aufgabenstellung. So war zu erfahren, dass pro Person ein Quadratmeter Platz im Schutzraum zur Verfügung steht, die Telefonie mit der Verlegung von Leitungen noch immer Sinn macht, die Logistik (vor allem auch die Transportwege wegen der Rheinbrücke) ein ganz spezielles Problem darstellt, der AC-Schutz seine Aus- und Weiterbildung nur extern in speziellen Kursen absolvieren kann, die Versorgung der Bevölkerung ohne Strom zum Problem werden kann, dass die Angehörigen des Betreuungsdienstes wenigstens vier Sprachen beherrschen müssen, die Aufrechterhaltung eines 24stündigen Betriebes im Sanitätsposten sehr personalintensiv ist, dass Kulturgüter je nach Einstufung in ihrem Schutz Priorität haben und dass der Rettungsdienst die Unterstützung von Facharbeitern zum Einsatz schwerer Geräte dringend benötigt. Wichtig für die Bevölkerung ist, dass die

Stadt Stein am Rhein über genügend Schutzplätze verfügt und die Bewohner jeder Liegenschaft wissen, wo sich ihr Schutzplatz befindet. Damit man im Ereignisfall nicht auf Informationen verzichten muss, gibt es einen Nachrichtendienst, der über diverse Möglichkeiten zur Warnung, zur Lagebeurteilung und zur Nachrichtenbeschaffung verfügt. Ein Videofilm über ein Katastrophenereignis rundete die ausführlichen Informationen ab.

## Besuch einer Abendübung

Anschliessend begaben sich die interessierten Gäste zum CMC-Areal, wo sie anlässlich einer Abendübung des Rettungsdienstes dem Abbruch eines kleinen Gebäudes beiwohnen konnten. Dabei bekamen sie nicht nur einen Eindruck von der Leistungsfähigkeit der Organisation, es wurden ihnen auch die Ausrüstung von Zivilschützern und das zur Verfügung stehende Material vorgeführt. In Stein am Rhein sind Abend- statt Ganztagesübungen bei den Zivilschützern positiv aufgenommen worden und finden auch regelmässig statt. ▣



Eine grosse Schar interessierter Besucher liess sich über das Konzept der ZSO Stein am Rhein informieren.

FOTOS: ZVG